



**ALTERNATIVE
BANK**
SCHWEIZ

Anders als Andere.



NACH- HALTIGKEITS- BERICHT

2017



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Vorwort | 4 |
| Einleitung | 5 |
| Sustainable Banking Scorecard | 7 |
| Betriebliche Nachhaltigkeit | 13 |
| Ziele und Massnahmen | 18 |
| Kennzahlen | 22 |
| Methodik der Sustainable Banking Scorecard | 27 |

LIEBE LESERINNEN UND LESER



Die Alternative Bank Schweiz (ABS) möchte nicht stehen bleiben, sondern sich im Geist ihrer Vision stetig weiterentwickeln. In Bezug auf unsere soziale und ökologische Nachhaltigkeit und unsere Wirkung heisst das: Wir wollen die negativen Auswirkungen des eigenen Handelns immer weiter minimieren und im Gegenzug die positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt erhöhen. Wie wir das erreichen wollen, haben wir in der Nachhaltigkeitsstrategie für die Jahre 2018 bis 2021 anhand von acht übergeordneten, strategischen Zielen und entsprechenden Massnahmen festgehalten. Einen Überblick über diese Ziele finden Sie am Ende des vorliegenden Berichts (Seiten 18–21). Wir freuen uns, Ihnen in den kommenden Jahren laufend darzulegen, wie weit wir die definierten Massnahmen umgesetzt haben.

Zu diesen acht Zielen gehört, dass wir umfassend über unsere Nachhaltigkeit und unsere Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft berichten. Dafür setzen wir auf die Sustainable

Banking Scorecard der Global Alliance for Banking on Values (GABV).¹ Ein Set von sieben Indikatoren schafft ein klares Bild, welche Faktoren eine nachhaltige Bank ausmachen. Im vorliegenden Bericht erfahren Sie, inwiefern die ABS 2017 diesem Bild entsprochen hat. Bei uns geht es aber nicht nur um das nachhaltige Wirtschaften der Bank an sich. Wir wollen auch beispielhaft sein im Umgang mit unseren Mitarbeitenden und uns über die Bank hinaus für die Gesellschaft einsetzen. Und im Geschäftsalltag achten wir auf einen ressourcenschonenden Betrieb. Wie wir diesbezüglich abgeschnitten haben, zeigen wir Ihnen im zweiten Teil ebenfalls auf.

Ich wünsche Ihnen eine informative und interessante Lektüre.

Anna-Valentina Cenariu
Leiterin Fachstelle Nachhaltigkeit

¹ Die Global Alliance for Banking on Values ist ein internationales Netzwerk von wertorientierten Banken. Es will das krisengeschüttelte Finanzmodell der Gegenwart hin zu einem sozialeren und ökologischeren System entwickeln. Die Methodik der Sustainable Banking Scorecard wird auf den Seiten 27 bis 28 in diesem Bericht erläutert.

EINLEITUNG

Bei ihrer Geschäftstätigkeit ist die Alternative Bank Schweiz (ABS) dem Gemeinwohl, Mensch und Natur und der weltverträglichen Lebensqualität heutiger wie künftiger Generationen verpflichtet. So steht es in ihren Statuten und ihrem Leitbild.

Wesentlich für die ABS ist daher ihre positive Wirkung auf die Gesellschaft und die Umwelt. Die Bank orientiert sich hauptsächlich an der Realwirtschaft. Auch in Krisenzeiten will die ABS widerstandsfähig sein und generell am Markt bestehen. Wirtschaftliche Faktoren bilden dabei das Fundament, repräsentieren aber nicht die Handlungsmaxime der ABS. So richtet die Bank ihr Tun an langfristigen Zielen aus und nicht am kurzfristigen Erfolg. [↪¹](#)

Als Leitlinie für das tägliche Handeln hat die ABS Anlage- und Kreditrichtlinien definiert. Diese gelten für alle Geschäftsbereiche. Die Grundsätze umfassen einerseits Ausschlusskriterien für Bereiche, in welche die ABS nicht investieren will, da sie aus ihrer Sicht unethisch oder nicht nachhaltig sind. Andererseits definieren sie Geschäftsfelder, welche die ABS aufgrund ihrer positiven Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt fördern und ermöglichen will. Zudem enthalten sie Kriterien für die Bewertung von Unternehmen und Wertschriften für die Anlageberatung. [↪²](#)

Organisatorische Einbettung

Das Geschäftsmodell der ABS beruht auf ihrer sozialen und ökologischen Wirkung und einer ethischen Reflexion ihres Handelns. Die Organisationsstruktur der ABS spiegelt dies wider: Die Statuten sehen eine externe Ethik-Kontrollstelle vor. Diese berichtet jährlich an die Generalversammlung, ob die ABS ihren ethischen Anforderungen auch entspricht. Die Fachstelle Nachhaltigkeit als Stabsstelle der Geschäftsleitung stellt intern das abteilungsübergreifende Nachhaltigkeitsmanagement sicher. Die Fachstelle wird durch den internen Nachhaltigkeitsausschuss unterstützt. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Anlegen und Finanzieren, der Fachstelle Marketing und Kommunikation und der Fachstelle Unternehmensanalyse. Der Ausschuss begleitet und überprüft unter anderem die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und diskutiert ethische Zielkonflikte, die dabei auftreten können. Dabei berichtet er an die Geschäftsleitung. Der externe Rat nachhaltige Anlagen unterstützt die Fachstelle Unternehmensanalyse, welche die Titel für das Anlageuniversum der ABS auswählt. Er berät sie bei der Pflege und der Weiterentwicklung der Analysemethode und fallweise bei der Bewertung von Unternehmen, Ländern und Organisationen. [↪³](#)

[↪¹](#) www.abs.ch/statuten, www.abs.ch/leitbild

[↪²](#) www.abs.ch/grundsaeetze

[↪³](#) www.abs.ch/verantwortungsbewusst_anlegen
› Rat nachhaltige Anlagen

EINLEITUNG

Ziele und Aufbau des Berichts

Im vorliegenden Bericht legt die ABS Rechenschaft darüber ab, wie gut sie ihre eigenen Ansprüche punkto Nachhaltigkeit erfüllt (siehe Box).

Im ersten Teil wird mittels der Sustainable Banking Scorecard der Global Alliance for Banking on Values (GABV)² die Nachhaltigkeitsleistung dargestellt, welche die ABS mit ihrer gesamten Geschäftstätigkeit erbringt. 2017 hat die GABV die Richtwerte für die ungewichtete Eigenmittelquote, die Realwirtschaftlichkeit und den Ertrag aus realwirtschaftlichen Tätigkeiten verschärft. Das heisst, um auf der Scorecard die maximale Punktzahl zu erreichen, müssen die Banken bei diesen Indikatoren neu besser abschneiden. Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der ABS sowohl für das Jahr 2017 als auch für das Jahr 2016 anhand der neuen Richtwerte berechnet worden. So sind sie miteinander vergleichbar.

Im zweiten Teil und in Anlehnung an die GRI-Standards (Global Reporting Initiative) runden die Kennzahlen und Aktivitäten zur betrieblichen Nachhaltigkeit den Bericht ab. Die Kennzahlen sind mit dem Erhebungstool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) erhoben worden.



Für die ABS ist eine Bank nachhaltig, wenn:

- sie im wirtschaftlichen Sinn widerstandsfähig ist;
- ihre Geschäftstätigkeit eine positive soziale und ökologische Wirkung erzielt;
- sie sich hauptsächlich an der Realwirtschaft orientiert;
- ihr betriebliches Handeln, sei es als Arbeitgeberin oder als Dienstleistungsunternehmen, sozial- und umweltverträglich sowie transparent ist.

² Die Sustainable Banking Scorecard wird auf den Seiten 7 bis 12 erläutert.

SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

Nachhaltigkeitsleistung der ABS

Gemessen auf der Sustainable Banking Scorecard der GABV

| Dimensionen | Widerstandskraft | Realwirtschaftlichkeit | Sozial-ökologische Wirkung |
|-------------|---|--|--|
| Ergebnisse | <p>30 von 35 Punkten</p> | <p>22 von 25 Punkten</p> | <p>40 von 40 Punkten</p> |
| Indikatoren | <p>Gesamtkapitalrendite 0,4%</p> <p>Ungewichtete Eigenkapitalquote 9%</p> <p>Anteil der gefährdeten Kredite 0,8%</p> <p>Kundenausleihungsdeckungsgrad 90%</p> | <p>Anteil der Geschäfte, die auf die Realwirtschaft ausgerichtet sind 73%</p> <p>Anteil des Ertrags aus realwirtschaftlichen Tätigkeiten 76%</p> | <p>Anteil der Geschäfte mit positiver sozial-ökologischer Wirkung 75%</p> |

Gesamtergebnis **92** von 100 Punkten

Fazit

Die ABS steht auf einem **soliden wirtschaftlichen Fundament**. Sie ist damit für Krisenzeiten gerüstet und kann generell am Markt gut bestehen.

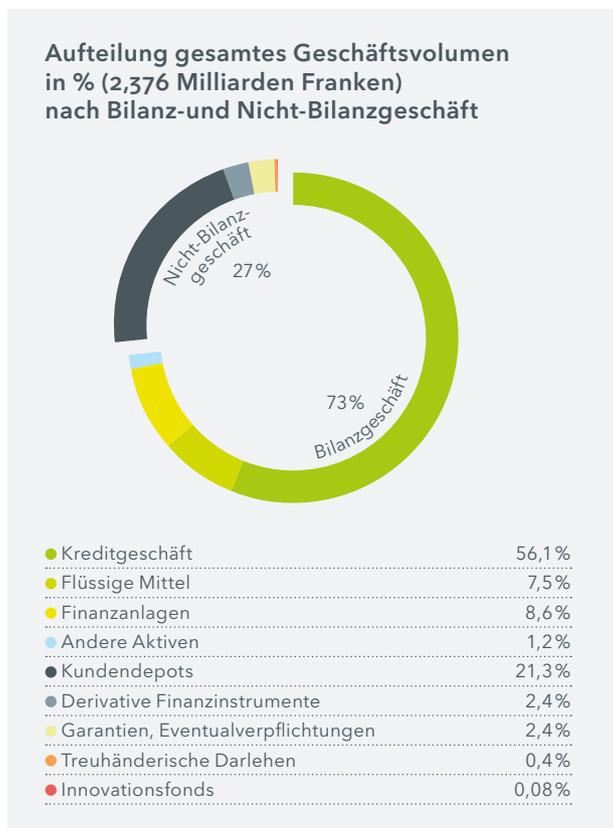
Die ABS ist **stark auf die Realwirtschaft ausgerichtet**. Sie unterstützt viele Projekte und Unternehmen direkt, die zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen und erwirtschaftet damit auch den Grossteil ihres Ertrags.

Die ABS tätigt die meisten ihrer Geschäfte in ihren Förderbereichen, also in Geschäftsfeldern, die eine **positive sozial-ökologische Wirkung** haben. So trägt die Bank zur nachhaltigen Verbesserung von Gesellschaft und Umwelt bei.

Bewertung Nachhaltigkeitsleistung: **vorbildlich**

SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

Grundlage für die Analyse bilden Daten zur gesamten Geschäftstätigkeit der Bank, das heisst sowohl zum Bilanzgeschäft wie auch zum Nicht-Bilanzgeschäft³. Per Ende 2017 betrug das entsprechende Gesamtvolumen 2,376 Milliarden Franken. 1,745 Milliarden Franken respektive 73 Prozent entfielen auf das Bilanzgeschäft, bei dem das Kreditwesen den grössten Anteil ausmacht. 27 Prozent waren dem Nicht-Bilanzgeschäft zuzuordnen, zu dem auch das immer wichtiger werdende Anlagegeschäft gehört (vgl. Grafik).



³ Umfasst bei der ABS Kundendepots, derivative Finanzinstrumente, Garantien und Eventualverpflichtungen, treuhänderische Darlehen und die Investitionen des Innovationsfonds.

Über die gesamte Geschäftstätigkeit betrachtet, gibt die GABV der ABS sehr gute Noten: Auf der Scorecard erzielt sie 92 von 100 möglichen Punkten und wird damit als «vorbildlich» bewertet. Die nachfolgenden Analysen zeigen, wie dieses Ergebnis zustande kommt.

Widerstandskraft

Die ABS hat sich in ihrer Widerstandskraft um sieben Punkte verbessert. Die Qualität ihrer Kredite beeinflusst dieses Ergebnis positiv.

Mit der Sustainable Banking Scorecard werden ausgewählte Kennzahlen aus der Finanzberichterstattung zusammengezogen, die Auskunft über die Widerstandskraft der Bank geben. Banken müssen auch in wirtschaftlichem Sinn nachhaltig sein. Sie sollen besonders in Krisenzeiten widerstandsfähig sein und generell am Markt bestehen können.

Die ABS steht insgesamt sehr solid da und hat sich im Berichtsjahr um sieben Punkte verbessert. Grund dafür ist die Steigerung der ungewichteten Eigenmittelquote (Leverage Ratio) von acht Prozent im Jahr 2016 auf neun Prozent im Jahr 2017. Gleichzeitig sank der Anteil der gefährdeten Kredite im Verhältnis zur Bilanzsumme von 0,9 auf 0,8 Prozent, während er bei den Schweizer Retailbanken im Durchschnitt von 0,52 auf 1,51 Prozent angestiegen ist. Die ABS konnte sich deshalb um vier Punkte verbessern.

Auch wenn die ABS keine Gewinnmaximierung, sondern bewusst Gewinnsuffizienz anstrebt, muss sie mit ihren Dienstleistungen Geld verdienen und die Kosten im Auge behalten. So hat sich im Vergleich zum Vorjahr

SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

der 3-Jahres-Mittelwert der Gesamtkapitalrendite von 0,32 Prozent auf 0,39 Prozent erhöht.

Realwirtschaftlichkeit

Die Realwirtschaftlichkeit der ABS erreicht mit 14 Punkten fast den Richtwert. Der relative Ertrag aus realwirtschaftlicher Tätigkeit nimmt aufgrund der sinkenden Margen im Kreditgeschäft weiterhin leicht ab.

Die ABS will als Bank zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Dies gelingt ihr besonders dann, wenn die Geschäftstätigkeit auf die Realwirtschaft ausgerichtet ist. Bei 73 Prozent des Gesamtgeschäfts der ABS war das per Ende 2017 der Fall. Mit diesem Ergebnis erreicht die ABS fast den Richtwert von 75 Prozent. Der Anstieg um vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr begründet sich erneut insbesondere im Abbau der flüssigen Mittel und im Anstieg von ABS-Aktien in den Depots der Kundinnen und Kunden der Bank.

Das Bilanzgeschäft weist mit 78 Prozent eine sehr hohe Realwirtschaftlichkeit auf. Aus Diversifikations- und Risikoüberlegungen will die ABS auch das Anlagegeschäft stärken. Dieses ist zu einem grossen Teil finanzwirtschaftlich orientiert. Dennoch gibt es Geldanlagen, die direkt in ein Projekt oder eine Firma fließen und damit die Realwirtschaft fördern. Zu dieser Kategorie gehören zum Beispiel treuhänderische Darlehen und nicht-börsenkotierte Aktien und Obligationen wie die ABS-Aktie. Auch wenn die Realwirtschaftlichkeit aufgrund gesetzlicher Vorgaben an die Liquidität und die Handelbarkeit von Anlagen

naturgemäss viel geringer ist, weist das Nicht-Bilanzgeschäft der ABS eine Realwirtschaftlichkeit von 61 Prozent auf (vgl. Grafik).

Der Ertrag aus realwirtschaftlicher Tätigkeit beläuft sich insgesamt auf 76 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um ein Prozent gesunken. Trotz des wachsenden Kreditvolumens nimmt der Zinsertrag aufgrund der sinkenden Margen im Kreditgeschäft nach wie vor leicht ab.



Sozial-ökologische Wirkung

75 Prozent der Geschäftstätigkeit der ABS haben eine positive sozial-ökologische Wirkung. Damit erreicht die ABS 40 von 40 möglichen Punkten.

Die ABS erzielt mit 75 Prozent ihres Geschäftsvolumens eine positive sozial-ökologische Wirkung (71 Prozent im Jahr 2016). Je höher dieser

SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

Anteil ist, desto stärker trägt die Bank zur nachhaltigen Verbesserung von Gesellschaft und Umwelt bei. Im Bilanzgeschäft beträgt der Anteil 74 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozentpunkte gestiegen. Besonders das Kreditgeschäft, aber auch der Anstieg der Finanzanlagen der Bank, die eine positive sozial-ökologische Wirkung haben, trugen dazu bei.

Bilanzgeschäft

85 Prozent der Kredite hat die ABS an Projekte und Unternehmen vergeben, die einem ihrer neun Förderbereiche zugeordnet werden können. Das sind Geschäftsfelder, die eine positive soziale und ökologische Wirkung auf die

Gesellschaft haben. Genannt werden können hier zum Beispiel die erneuerbaren Energien und die nachhaltige Landwirtschaft. ⁴ Grundsätzlich verleiht die ABS keine Gelder an Projekte und Unternehmen, die aus ihrer Sicht unethisch oder nicht nachhaltig sind. Jedes Gesuch wird dahingehend geprüft. Die Bank veröffentlicht in ihrem Geschäftsbericht alle Kredite, die sie vergibt, transparent mit Summe, Name und Verwendungszweck (vgl. Grafik).⁴

Von den Finanzanlagen sind 70 Prozent sozial und ökologisch investiert (61 Prozent im Jahr 2016). Alle Finanzanlagen der ABS entsprechen den strikten Nachhaltigkeitskriterien der Bank. Die Liste der Finanzanlagen ist im Geschäftsbericht aufgeführt. ⁵

85 Prozent der Ausleihungen der ABS können Ende 2017 einem Förderbereich zugeteilt werden.



| | |
|--|-----|
| ● Zukunftsweisendes Wohnen und Arbeiten | 63% |
| ● Erneuerbare Energien | 9% |
| ● Soziale und kulturelle Organisationen | 7% |
| ● Landwirtschaft | 2% |
| ● Solidarische Entwicklung | 1% |
| ● Zukunftsweisende Geschäftsmodelle | 3% |
| ○ Ohne zuteilbaren Förderbereich/konventionell | 15% |

Nicht-Bilanzgeschäft

Im Nicht-Bilanzgeschäft erzielen rund 79 Prozent des Volumens eine positive sozial-ökologische Wirkung. Das sind sieben Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Das Anlageuniversum der ABS unterliegt strengen Nachhaltigkeitskriterien. Anlagen, die Ausschlusskriterien der Anlage- und Kreditrichtlinien tangieren, werden kategorisch aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Dazu gehören ganze Branchen oder Unternehmenszweige. Beispiele sind Kernenergie, Tabak- und Rüstungsindustrie. Auch Lieferanten der bewerteten Unternehmen werden in die Beurteilung mit einbezogen. Unternehmen, die in den neun definierten Förderbereichen mit positiver Wirkung auf die Gesellschaft und Umwelt tätig sind oder in einem dieser Bereiche

⁴ Die Kreditliste steht aus Datenschutzgründen nur auf Papier zur Verfügung. Sie kann zusammen mit dem Geschäftsbericht bestellt werden.

⁴ www.abs.ch/grundsaeetze

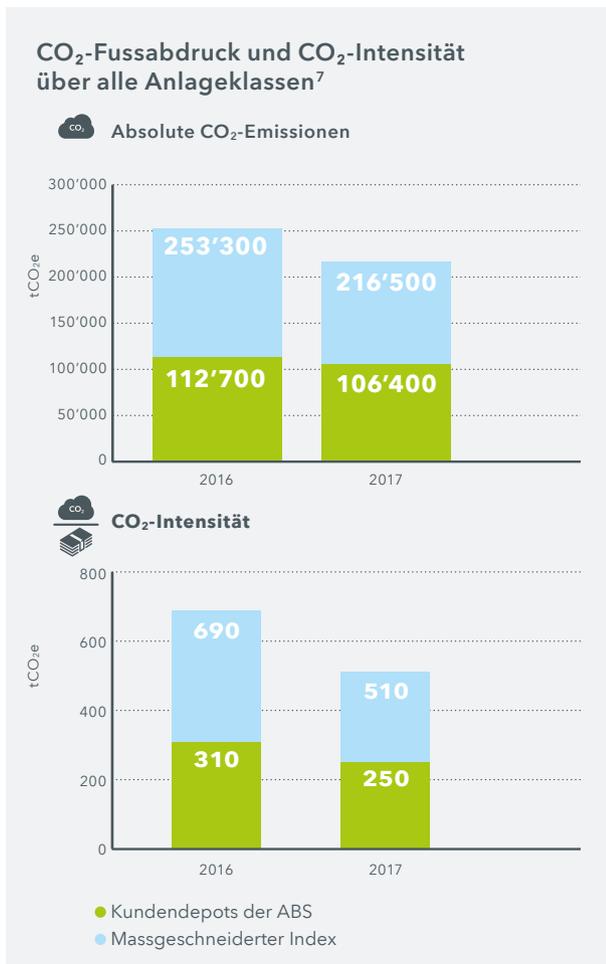
⁵ www.abs.ch/berichte › Geschäftsbericht

SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

einen substanziellen Beitrag leisten, erhalten Pluspunkte. Auf eine kurzfristige Renditemaximierung wird generell verzichtet. ⁵

Seit 2016 berechnet die ABS den CO₂-Fussabdruck der ABS-Wertschriftendepots ihrer Kundschaft. Je mehr Anteile die ABS-Kundschaft an Unternehmen mit hohen Treibhausgasemissionen hält, umso grösser ist der absolute CO₂-Fussabdruck der Anlagen in den Wertschriftendepots. Setzt man diesen ins Verhältnis zum gesamten investierten Anlagevolumen, erhält man die CO₂-Intensität. Damit lässt sich der Fussabdruck verschiedener Banken vergleichen. ⁵

Die Anlagen in den Depots der ABS-Kundschaft finanzierten 2017 rund 106'000 Tonnen Treibhausgasemissionen (gemessen in CO₂-Äquivalenten) und damit 7000 Tonnen weniger als im Vorjahr. Das sind zudem 110'000 Tonnen weniger als ein gleich grosses Portfolio, das einem Vergleichsindex entspricht. Im Durchschnitt verursacht also das Portfolio einer ABS-Kundin oder eines ABS-Kunden weiterhin pro angelegten Franken deutlich weniger Treibhausgase als ein auf einen Standardindex ausgerichtetes Portfolio (vgl. Grafik). ⁶



Erläuterungen massgeschneiderter Index

Den CO₂-Fussabdruck und die CO₂-Intensität vergleicht die ABS mit einem massgeschneiderten Index. Dieser setzt sich proportional zum Anteil Aktien und Obligationen über alle untersuchten Kundendepots zusammen. Für Aktien und Aktienfonds wird dabei der «iShares MSCI World» verwendet, für Obligationen sowie Obligationen- und Mischfonds der «Bloomberg Barclays Global High Yield Index». Datengrundlage der Vergleichsindices ist das Berichtsjahr 2016.

iShares MSCI World

Aktien-Benchmark, der sich aus grossen und mittelgrossen Aktienwerten aus 23 Industrieländern zusammensetzt.
www.msci.com/market-cap-weighted-indices

Bloomberg Barclays Global High Yield Index

Bildet den globalen Markt für hochverzinsliche Anleihen ab.
index.barcap.com/Home/Guides_and_Factsheets

⁵ Weitere allgemeine Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2016, Seiten 12 bis 17.

⁶ Qualität der Daten: 85 Prozent des Anlagevolumens wurden analysiert. Bei 57 Prozent davon wurden die Emissionen innerhalb Scope 1 und 2 von den Unternehmen selbst berichtet. Die übrigen 43 Prozent und sämtliche Emissionen innerhalb Scope 3 wurden von ISS-Ethix, einer Ratingagentur für Nachhaltigkeit, geschätzt. Weitere Erläuterungen zur Qualität der Daten finden Sie im Geschäftsbericht 2016, Seiten 13 bis 14.

⁷ Werte sind gerundet und umfassen die finanzierten Emissionen aus Scope 1, 2 und 3 der untersuchten Titel.

SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

Die CO₂-Intensität betrug 2017 rund 252 Tonnen CO₂ pro investierte Million Franken. Das sind 19 Prozent weniger als im Vorjahr, weil die Investitionen in die grössten Emittenten innerhalb des ABS-Anlageuniversums ausgehend von Resultaten von 2016 verringert worden sind. Auch bei der CO₂-Intensität liegt die Bank deutlich unter dem Vergleichsindex (vgl. Grafik). Für sie ist das eine Bestätigung, dass ihre Anlageprinzipien wirkungsvoll sind.

Am wenigsten CO₂-intensiv sind Aktien. Diese Anlageklasse verursacht mit durchschnittlich 208 Tonnen pro investierte Million Franken am wenigsten Treibhausgase (190 Tonnen im Jahr 2016). Die Veränderung entspricht zum grössten Teil einer natürlichen Schwankung des Ergebnisses. Diese entsteht aufgrund von regelmässigen Verkäufen und Ankäufen und damit wechselnden Gewichtungen einzelner Titel innerhalb des Portfolios. Das Aktienportfolio schneidet folglich auch deutlich besser ab als die meisten nachhaltigen Anlagefonds von Drittanbietern (SRI-Fonds), die eine relativ hohe CO₂-Intensität aufweisen (658 Tonnen CO₂ im Jahr 2017). Bei diesen Fonds kann die ABS die Titelauswahl kaum beeinflussen.

Bei den Obligationen konnte die CO₂-Intensität im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent auf 583 Tonnen pro investierte Million Franken reduziert werden. Trotzdem ist die Intensität bei dieser Anlageklasse nach wie vor grösser als bei den Aktien. Einzelne CO₂-intensive Titel treiben den Wert in die Höhe.

Die übrigen Fonds schneiden dagegen sehr gut ab. Ein Grund dafür sind die in dieser Kategorie enthaltenen Impactfonds wie Mikrofinanz- oder Windenergiefonds. Diese haben tendenziell eine niedrigere CO₂-Intensität.

Sie konnte im Jahr 2017 um 16 Prozent auf 270 Tonnen CO₂-Intensität reduziert werden. Volumenmässig marginal, aber nicht minder relevant sind treuhänderische Darlehen oder Investitionen des ABS-Innovationsfonds. Deren positive sozial-ökologische Wirkung beträgt 100 Prozent, zumal sie sonst gar nicht erst bewilligt werden. 

Analysierte Anlageklassen für den CO₂-Fussabdruck



| | |
|--|-----|
| ● Aktien (Börsenkotierte Unternehmen und ABS-Aktien) | 47% |
| ● Obligationen (Unternehmen und Länder) | 18% |
| ● Fonds | 35% |

BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT

Mitarbeitende

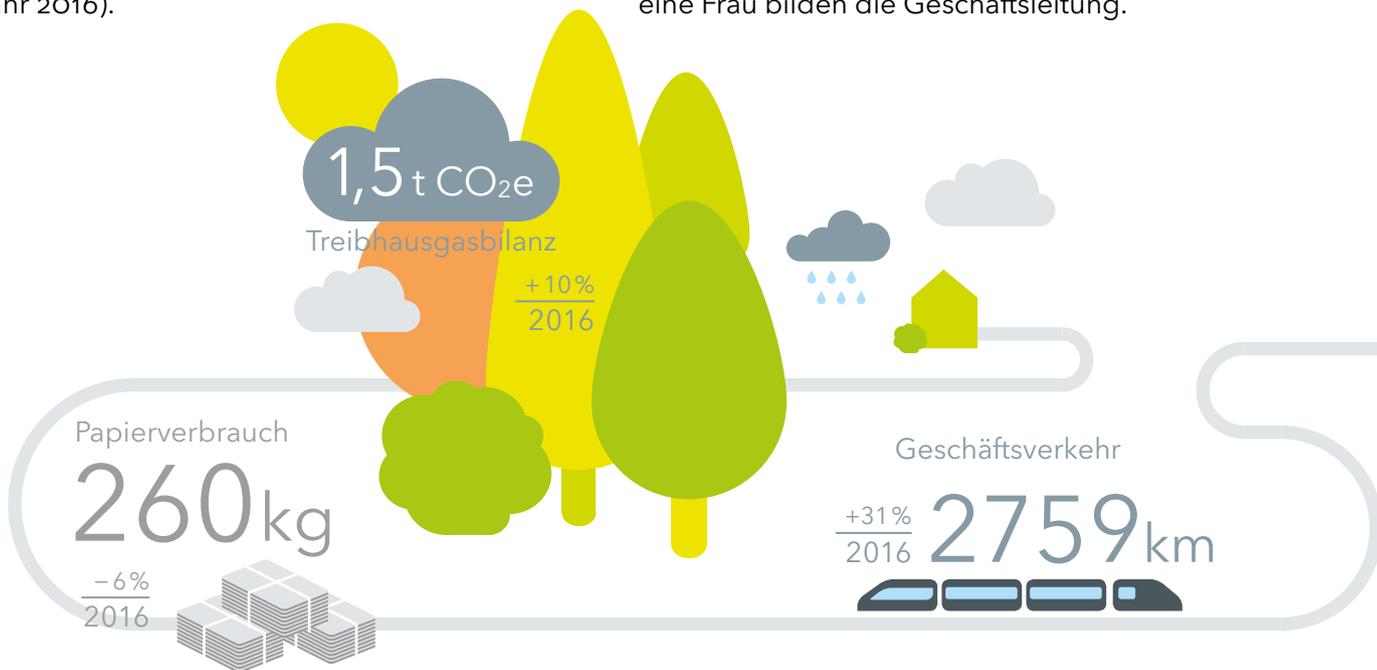
Der Anteil Mitarbeitender mit teilzeitigem Arbeitsverhältnis ist im Branchenvergleich nach wie vor hoch.

Als Gemeinschaft lebt die ABS eine achtsame Unternehmenskultur. Die Hierarchien sind flach und die Mitsprache und Mitbestimmung findet auf allen Stufen statt. Die Personalvereinigung vereint alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank und stellt einen Sitz im ABS-Verwaltungsrat. Auf Bankebene steht ihr eine Mitsprache bei Themen zu, die Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden betreffen. ⁸

Der Personalbestand der ABS wuchs 2017 um vier Stellen und betrug per Jahresende 107 Stellen. Das durchschnittliche Dienstaltr beträgt 7,7 Jahre. Die Fluktuationsrate von 5,6 Prozent ist leicht angestiegen (4,9 Prozent im Jahr 2016).

Die ABS ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin und fördert die Teilzeitarbeit. Per 31. Dezember 2017 befanden sich 55 Prozent der Angestellten in einem teilzeitlichen Arbeitsverhältnis (davon 60 Prozent Frauen und 40 Prozent Männer). Dieser Anteil ist im Branchenvergleich hoch. Zudem erhalten die Mitarbeitenden eine ABS-Familienzulage und die männlichen Angestellten 20 Tage Vaterschaftsurlaub.

Die ABS setzt sich konsequent für die Gleichstellung der Geschlechter ein. Der Frauenanteil in Führungspositionen belief sich im Jahr 2017 auf 42 Prozent. Die Statuten der ABS schreiben vor, dass im Verwaltungsrat kein Geschlecht mehr als 60 Prozent der Mitglieder stellen darf. Die Vorgabe für den Verwaltungsrat erfüllt die Bank mit je vier weiblichen und männlichen Mitgliedern. Gemäss Statuten sollen auch in der Geschäftsleitung beide Geschlechter vertreten sein. Drei Männer und eine Frau bilden die Geschäftsleitung.



BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT

Der Lohn wird bei der ABS nach den Kriterien Funktion, Leistung, Erfahrung und Qualifikation festgelegt. Das Verhältnis zwischen dem tiefsten und dem höchsten Lohn ist nachvollziehbar und sozial verantwortlich. Die Spanne darf gemäss Statuten höchstens 1:5 betragen. Im Jahr 2017 war es effektiv ein Verhältnis von 1:3,86. Zur Gewährleistung der Transparenz wird die Lohnliste intern jährlich publiziert, jene der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats im Geschäftsbericht.

Die ABS investiert kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, bietet regelmässig interne Schulungen an und unterstützt externe Aus- und Weiterbildungen. Im Jahr 2017 besuchten alle Mitarbeitenden im Durchschnitt 1,4 Weiterbildungstage⁸ (teilzeitbereinigt). Zudem werden die Mitarbeitenden regelmässig zu Ethik und Nachhaltigkeit geschult. Im Jahr 2017 belief sich dies

⁸ Die Berechnungsgrundlage wurde im Jahr 2017 angepasst.

auf durchschnittlich 4,8 Stunden pro Person (teilzeitbereinigt).

Der ABS ist die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Diese waren 2016 durchschnittlich 8,7 Tage krank (teilzeitbereinigt). Mit verschiedenen Massnahmen und deren Weiterentwicklung ist die ABS bestrebt, diesen Wert zu senken.

Gesellschaft

Die ABS engagiert sich in zahlreichen Partnerorganisationen und fördert aktiv das Verantwortungsbewusstsein für die Wirkung des Geldes in der Gesellschaft.

Die ABS und ihre Mitarbeitenden möchten einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft leisten. Dafür engagiert sich die ABS in zahlreichen werteverwandten Organisationen und Initiativen. 



BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT

Mit regelmässigen Veranstaltungen bietet die ABS der Öffentlichkeit eine Plattform, sich über aktuelle finanz- und gesellschaftspolitische Themen auszutauschen. Zudem gibt sie eine von einer unabhängigen Redaktion erstellte Zeitschrift heraus. In «moneta» werden Phänomene und Zusammenhänge des Geldkreislaufs aufgespürt und ökologisch und sozial nachhaltige Ansätze in Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert. Die Zeitschrift erscheint jedes Quartal und erreicht rund 35'000 Leserinnen und Leser in der Deutsch- und Westschweiz. ¹⁰

Weiter erarbeitet die ABS Wissen in den Bereichen des sozial-ethischen Bankwesens und des alternativen Wirtschaftens und gibt dieses weiter. Seit drei Jahren gibt sie die Studienreihe «Reflexionen» heraus. In den letzten beiden Studien wurde zum einen analysiert, inwieweit Anlegerinnen und Anleger zu einer suffizienten Gesellschaft beitragen können, und zum anderen, ob das Handeln an der Börse ethisch vertretbar ist. ¹¹ Zudem bezieht

die ABS regelmässig Stellung zu denjenigen politischen Initiativen in der Schweiz, die einen direkten Bezug zum Geschäftsmodell und Wirken der Bank haben.

Der Verein Innovationsfonds der ABS fördert modellhafte Projekte, Institutionen und Betriebe, die wenig Geld, aber lebensfähige Strukturen und ein überzeugendes Konzept aufweisen. Er stellt Eigenkapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung oder gewährt Darlehen und Bürgschaften. Im Jahr 2017 hat der Innovationsfonds beispielsweise ein Darlehen an einen Jungunternehmer gewährt, der mit seinem Produkt die natürliche Selbstreinigung von stehenden Gewässern ermöglicht. Oder an ein Familienunternehmen, das mit seinen Produkten das Angebot an veganen Lebensmitteln erweitert. ¹² Über die Crowdfunding-Plattform 100-days.net unterstützt die ABS seit November 2014 jeden Monat ein Projekt mit 1000 Franken. Die von den Initiatorinnen und Initiatoren

Wasserverbrauch
7284l

+1%
2016



Strom & Wärme

1969 kWh

(100 Prozent erneuerbar
und aus der Schweiz)

¹⁰ www.abs.ch/moneta

¹¹ www.abs.ch/studien

¹² www.abs.ch/bericht-innofonds

BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT

vorgestellten Projekte sind kreativ, sozial und unkonventionell.

Betriebsökologie

Der Papierverbrauch konnte weiter reduziert werden. Der Geschäftsverkehr nahm jedoch zu.

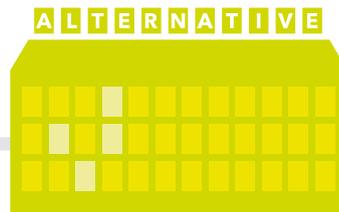
Die ABS führt ihren Geschäftsbetrieb verantwortungsvoll. Dabei achtet sie auf einen schonenden Umgang mit den Ressourcen. Ebenso müssen die Lieferantinnen und Lieferanten der ABS strenge ökologische und soziale Kriterien erfüllen. Zum Beispiel werden nur Bio- oder Fairtrade-Produkte bezogen.

Der Betrieb der ABS verursachte 2017 einen Treibhausgasausstoss von insgesamt 125 Tonnen. Das sind 10 Prozent mehr als im Vorjahr.⁹ Mit 54 Prozent stellt der Pendelverkehr die höchste Emissionsquelle dar. Die ABS

ermöglicht ihren Mitarbeitenden, regelmässig von zu Hause aus zu arbeiten. Im Rahmen des Möglichen führt dies zu einer Reduktion des Arbeitswegs. Zudem werden die Mitarbeitenden finanziell von der ABS unterstützt, wenn sie für ihren Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

20 Prozent des gesamten Ausstosses verursachte der Papierverbrauch. Davon entfallen 68 Prozent auf Drucksachen, welche die Bank produziert und verschickt wie die Zeitschrift «moneta», den Geschäftsbericht und die verschiedenen Broschüren zu den Angeboten der Bank. Das verwendete Papier besteht zu 100 Prozent aus Recycling-Papier. Im Jahr 2017 konnte der Papierverbrauch reduziert werden und betrug rund 260 Kilogramm pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Dies sind sechs Prozent weniger als im Vorjahr. Zudem soll

⁹ Alle Kennzahlen zur Betriebsökologie basieren auf teilzeitbereinigten Durchschnittswerten pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter.



Infografik: Angaben pro 100 Stellenprozent, Zahlen erhoben nach dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU)

BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT

durch vermehrte Digitalisierung der Ausdruck von Dokumenten weiterhin reduziert werden.

Mit 20 Prozent des gesamten Treibhausgasausstosses schlägt der Geschäftsverkehr zu Buche. Diese Zahl schwankt im Jahresvergleich beachtlich, je nach Teilnahme an externen Treffen und Konferenzen. Im Jahr 2017 stieg der Geschäftsverkehr um 31 Prozent an im Vergleich zum Vorjahr. Ein wichtiger Grund für diese Zunahme ist die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen des GABV etlicher Mitarbeitenden. Grundsätzlich sind die Mitarbeitenden der ABS angehalten, bei Geschäftsreisen möglichst ökologische Verkehrsmittel zu benutzen. Der durch den Energieverbrauch verursachte Ausstoss ist mit 6 Prozent vergleichsweise geringer. Er lag im Jahr 2017 bei 1969 Kilowattstunden pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter und hat sich zum Vorjahr nur leicht erhöht.

Die ABS bezieht ihre Energie zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Zudem achtet die ABS auf Energieeffizienz in ihren Büros. Die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen werden von der ABS rückwirkend mit einem sozial und ökologisch vorbildlichen Projekt der Stiftung Myclimate kompensiert.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Strategie zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit und Wirkung der ABS (2018-2021)

Als ethisch reflektierte, sozial und ökologisch ausgerichtete Bank will die Alternative Bank Schweiz (ABS) ihre positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt fortlaufend erhöhen und gleichzeitig die negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit minimieren.

Dafür evaluiert die ABS ihr Handeln und prüft, ob und inwiefern sie tatsächlich die eigenen Werte umsetzt und ihren Auftrag erfüllt.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie bis 2021 hat die Bank zu ihrer sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie ihrer Wirkung acht konkrete Ziele bestimmt. Zudem hat sie festgehalten, wie sie diese erreichen will.

Die ABS ist in ihrem Nachhaltigkeitsmanagement reflektiert und ganzheitlich.

1. Anspruchsgruppen bei der Nachhaltigkeit vermehrt einbeziehen

Die ABS will ihre Kundschaft, ihr Aktionariat, ihre Mitarbeitenden und werteverwandte NGOs vermehrt dazu befragen, wie sie die Wirkung der Bank auf Gesellschaft und Umwelt einschätzen. Zudem will sie diese Anspruchsgruppen einbeziehen, wenn sie ihre ethischen Grundsätze und ihre Ausrichtung evaluiert.

2019

2. Managementtools und Zertifizierungen im Bereich Nachhaltigkeit evaluieren

Um das Management ihrer Nachhaltigkeit zu optimieren, prüft die ABS verschiedene unterstützende Instrumente und klärt ab, ob sich bestimmte Nachhaltigkeitszertifizierungen lohnen würden.

2019

3. Präzisere Wirkungsmessung einführen

Die ABS will besser überprüfen und nachweisen können, wie sie die Gesellschaft und die Umwelt beeinflusst. Deshalb vertieft sie ihre Berichterstattung im Bereich sozial-ökologische Wirkung.

2021

Die ABS berichtet umfassend über ihre Nachhaltigkeit und Wirkung.

1. Berichterstattung ergänzen mit Zielen, Massnahmen und Fortschritten bei deren Umsetzung

Die ABS ergänzt ihre Berichterstattung mit Zielen, den zugehörigen Massnahmen und hält fest, inwiefern sie diese bereits umgesetzt hat.

2018

2. Informationen auf der Website ausbauen

An geeigneter Stelle auf ihrer Website stellt die ABS ihr Geschäftsmodell, ihre Arbeitsweise und ihre Wirkung umfassend und verständlich dar.

2019

ZIELE UND MASSNAHMEN

Die ABS fördert Geschäftsfelder mit Modellcharakter.

1. Den Kundinnen und Kunden zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen

Die ABS will ihren Kundinnen und Kunden zu mehr Nachhaltigkeit in deren Projekten und Unternehmen verhelfen. Ein wichtiges Instrument dafür ist unter anderem das Immobilienrating. Dieses wird die Bank aktualisieren. Zudem entwickelt sie ein Firmenkundenrating.

2019

2. Finanzierung von Projekten ausbauen

Die ABS will auch Projekte ermöglichen, die eine hohe positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt haben, aber nur schwer Zugang zu Kapital oder Kredit erhalten. Dies tut die Bank zurzeit vor allem über den Innovationsfonds. Sie prüft nun Möglichkeiten, wie sie auch mit ihrem Kreditgeschäft verstärkt eine Inkubatorin für diese Art von Projekten sein kann.

fortlaufend

3. Progressive Finanzierungsmethoden evaluieren (fortlaufend)

Die ABS ist offen gegenüber neuartigen Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Finanzierungen von Projekten. Sie verfolgt die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich und analysiert deren Anwendungspotenzial für die ABS.

fortlaufend

Die ABS ermöglicht ihren Kundinnen und Kunden Konten sowie Geldanlagen mit positiver Wirkung.

1. Anteil an Geldanlagen mit realwirtschaftlicher Wirkung erhöhen

Wenn Geld direkt in die Realwirtschaft investiert wird, hat es eine grössere positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft als wenn es an der Börse gehandelt wird. Daher strebt die ABS an, den Anteil jener Geldanlagen fortlaufend zu erhöhen, die innerhalb ihrer Förderbereiche in der Realwirtschaft getätigt werden.

fortlaufend

2. Produkte mit positiver Wirkung für Kundinnen und Kunden mit kleinem Vermögen prüfen

Auch Kundinnen und Kunden mit einem geringeren Vermögen sollen ihr Geld mit einer positiven Wirkung anlegen können. Die ABS prüft fortlaufend Produkte, die dies möglich machen.

fortlaufend

3. Kriterien in der Unternehmensanalyse ständig weiterentwickeln

Die strengen sozialen und ökologischen Kriterien und deren konsequente Anwendung unterscheiden die Unternehmensanalyse der ABS von anderen Nachhaltigkeitsanalysen. Die Bank entwickelt diese Kriterien ständig weiter und setzt sich dabei auch mit Themenfeldern auseinander, die punkto Nachhaltigkeit neu wichtig werden.

fortlaufend

ZIELE UND MASSNAHMEN

Die ABS legt ihre Finanzen mit positiver Wirkung an.

Die Finanzanlagen der ABS unterliegen strengen wirtschaftlichen und gesetzlichen Auflagen. Trotzdem bemüht sich die Bank zusätzlich, die negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen klein zu halten, und legt mit einer möglichst positiven Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt an.

fortlaufend

Das Team der ABS verpflichtet sich als Gemeinschaft einer achtsamen Unternehmenskultur.

Es sind die Mitarbeitenden der ABS, welche die Vision der Bank letztlich umsetzen. Die Grundlage dafür, dass sie die Werte der ABS sowohl erleben als auch selbst umsetzen, bildet eine gesunde und achtsame Unternehmenskultur.

1. Führungs- und Organisationskultur stärken und auf die Zukunft ausrichten

- Führungsentwicklung

Die ABS unterstützt die Mitarbeitenden mit Führungsverantwortung gezielt darin, sich in ihren Führungskompetenzen zu entwickeln im Sinn der Führungsgrundsätze der Bank. Ausgangspunkt bildet dabei eine repräsentative Umfrage im Betrieb zur Wahrnehmung der Führungs- und Unternehmenskultur.

fortlaufend

- Personalentwicklung

Die ABS fördert ihre Mitarbeitenden, damit diese langfristig den Anforderungen des Markts und den Bedürfnissen der Bank selbst gewachsen sind. Sie sollen zudem ihre individuellen Talente entfalten können. Dafür entwickelt die ABS eine Personalentwicklungsstrategie und fördert den offenen Austausch zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden in Bezug auf die gegenseitigen Erwartungen.

2019

2. Aufmerksamer Umgang mit den Mitarbeitenden fördern

- Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die ABS befragt ihre Mitarbeitenden regelmässig zu deren Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Sie lässt die Ergebnisse in ihr Handeln einfließen.

fortlaufend

- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die ABS überprüft die Massnahmen, mit denen sie die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden fördert, und entwickelt ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement.

2018

3. Schulungskonzept in den Bereichen Ethik und Nachhaltigkeit entwickeln

Die ABS schult ihre Mitarbeitenden regelmässig in Nachhaltigkeit und Ethik und ermutigt sie zu einem weltverträglichen Lebensstil. Dafür entwickelt die Bank ein Schulungskonzept, das sich sowohl an neue wie auch an bestehende Mitarbeitende richtet. Dabei werden auch die spezifischen Schulungsbedürfnisse der einzelnen Abteilungen berücksichtigt.

2019

ZIELE UND MASSNAHMEN

Die ABS setzt sich mit hörbarer Stimme für die Gesellschaft ein.

Der ABS ist eine solidarische Gesellschaft wichtig, die Verantwortung übernimmt dafür, dass die Welt lebenswert ist und bleibt. Dazu möchte die Bank auch über ihre Geschäftstätigkeit hinaus einen Beitrag leisten.

1. Stellung nehmen zu politischen Abstimmungen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit der ABS

Zu politischen Abstimmungen mit direktem Bezug zu ihrer Geschäftstätigkeit nimmt die ABS aktiv Stellung. Die Bank will ihre Kundinnen und Kunden sowie die interessierte Öffentlichkeit motivieren, an gesellschaftspolitischen Fragen und Antworten teilzuhaben.

fortlaufend

2. Sich mit werteverwandten Verbänden und Initiativen vernetzen

Um ihre Anliegen in die Gesellschaft zu tragen, vernetzt sich die ABS mit werteverwandten Verbänden und Initiativen. Die ABS überprüft die bestehenden Mitgliedschaften, um sicherzustellen, dass die Ressourcen der Bank im Hinblick auf dieses Ziel optimal eingesetzt sind.

2018

3. Freiwilligen Einsatz evaluieren

Die ABS möchte sich auch für die lokale Gemeinschaft einsetzen. Sie evaluiert daher freiwillige Einsätze für ihre Mitarbeitenden.

2019

4. Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit erhöhen

Die ABS will ein neues Verantwortungs- bewusstsein für die Wirkung des Geldes in der Gesellschaft fördern. Zudem will sie aufzeigen, welche Rolle Banken in Bezug auf gesellschaftspolitische und ökologische Themen spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, erhöht die Bank die Reichweite ihrer Öffentlichkeitsarbeit über ihren Kundenstamm hinaus.

2021

Die ABS führt einen verantwortungsvollen Geschäftsbetrieb.

Im täglichen Geschäftsbetrieb achtet die ABS auf dessen negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Diese minimiert sie wenn möglich.

1. Auf Nachhaltigkeit der Gebäude achten

Die Gebäude der ABS haben hinsichtlich nachhaltiger Standards Vorzeigecharakter. Bei der Auswahl der gemieteten Büroräumlichkeiten achtet die Bank bestmöglich auf Nachhaltigkeit.

fortlaufend

2. Nachhaltige Beschaffung fördern

Die ABS wählt ihre Lieferanten und Produkte nach sozialen und ökologischen Kriterien aus. Dafür entwickelt sie einen Beschaffungsleitfaden, der mit ihren Grundsätzen übereinstimmt.

2018

3. Papierverbrauch reduzieren

Der Papierverbrauch der ABS ist zu hoch. Die Bank prüft die Ursachen und implementiert entsprechende Massnahmen, um ihn zu reduzieren.

2019

KENNZAHLEN

Ergebnisse Sustainable Banking Scorecard

| Übersicht Schlüsselindikatoren | Richtwert oder Benchmark ¹ | Minimum | Max. Punktzahl | ABS Resultat 2017 | Abwei- chung zum Vorjahr | ABS Resultat 2016 | ABS Punkte 2017 | Abwei- chung zum Vorjahr | ABS Punkte 2016 |
|--|---|---------|-------------------|-------------------------|--------------------------------|-------------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------|
| | % | % | | % | % | % | | | |
| Widerstandskraft | | | 35 | | | | 30 | | 23 |
| Gesamtkapitalrendite ² | 0,45 | 0 | 10 | 0,39 ⁴ | 0,07 | 0,32 ⁴ | 7 | 1 | 6 |
| Ungewichtete Eigenmittelquote | 10 | 5 | 10 | 9,22 | 1,25 | 7,97 | 8 | 2 | 6 |
| Kundenausleihungsdeckungsgrad | 75 | 30 | 10 | 89,60 | -0,80 | 90,40 | 10 | | 10 |
| Anteil der gefährdeten Kredite (je tiefer die Zahl desto besser) ³ | 1,52 | 3,04 | 5 | 0,79 | -0,15 | 0,94 | 5 | 4 | 1 |
| Realwirtschaftlichkeit | | | 25 | | | | 22 | | 22 |
| Realwirtschaftlichkeit des gesamten Geschäftsvolumens | 75 | 40 | 15 | 73 | 4 | 69 | 14 | 1 | 13 |
| Ertrag aus realwirtschaftlichen Tätigkeiten | 80 | 50 | 10 | 76 | -1 | 77 | 8 | -1 | 9 |
| Sozial-ökologische Wirkung | | | 40 | | | | 40 | | 40 |
| Sozial-ökologische Wirkung des gesamten Geschäftsvolumens | 55 | 10 | 40 | 75 | 4 | 71 | 40 | | 40 |
| Total Punkte Scorecard | | | 100 | | | | 92 | | 85 |

Zum Vergleich:

Mit den Richtwerten von 2016 hätte die ABS
2016 96 Punkte und 2017 97 Punkte erreicht.

Legende

¹ Alle Richtwerte oder Benchmarks von GABV, ausser

² 3-Jahres-Mittelwert «IFZ Retail Banking-Studie 2015-2017» und

³ «IFZ Retail Banking-Studie 2017»

⁴ 3-Jahres-Mittelwert

KENNZAHLEN

Ergebnisse Sustainable Banking Scorecard (Fortsetzung)

| Bewertung gesamtes Geschäftsvolumen | Total Volumen | Anteil mit positiver sozial-ökologischer Wirkung | Anteil realwirtschaftlich orientiert |
|---|----------------------|--|--|
| | in CHF | % | % |
| Bilanzgeschäft | | | |
| Forderungen geg. Kunden & Hypothekarforderungen | 1'333'445'816 | 85 | 100 |
| Sachanlagen | 19'989'787 | 46 | 92 |
| Finanzanlagen | 204'332'416 | 70 | 0 |
| Flüssige Mittel, Forderungen geg. Banken | 178'811'513 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungen, übrige Aktiven | 7'965'253 | 0 | 0 |
| Total Bilanzgeschäft | 1'744'544'785 | 74 | 78 |
| Nicht-Bilanzgeschäft | | | |
| Anlagen in Kundendepots inkl. ABS2/3-Fonds | 506'133'520 | 78 | 53 |
| Garantien, Eventualverpflichtungen | 57'624'812 | 67 | 100 |
| Investitionen Innovationsfonds (ohne flüssige Mittel) | 1'884'703 | 100 | 100 |
| Treuhänderische Darlehen | 9'693'270 | 100 | 100 |
| Kontraktvolumen Derivative Geschäfte | 56'467'641 | 100 | 85 |
| Total Nicht-Bilanzgeschäft | 631'803'946 | 79 | 61 |
| Total Geschäftsvolumen | 2'376'348'731 | 75 | 73 |

KENNZAHLEN

Betriebliche Nachhaltigkeit

| Kennzahlen Soziales & Governance | 31.12.2017 | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|------------|------------|------------|
| Mitarbeitende | | | |
| Anzahl Mitarbeitende | 107 | 103 | 96 |
| Frauen | 59 | 54 | 48 |
| Frauenanteil in Führungspositionen ¹ | 42,0% | 43,3% | 34,5% |
| Erwerbs- oder leistungsverminderte Arbeitnehmende | 1 | 1 | 1 |
| Anzahl Mitarbeitende auf Vollstellen umgerechnet | 86,3 | 83,8 | 73,4 |
| Teilzeitquote (<90%) | 55,0% | 55,3% | 55,2% |
| Frauen | 60,3% | 65,5% | 71,7% |
| Männer | 39,7% | 42,9% | 40,0% |
| Fluktuationsrate | 5,6% | 4,9% | 9,4% |
| Durchschnittliche Dienstjahre | 7,7 | 7,6 | 7,5 |
| Durchschnittsalter bei der ABS | 43,8 | 42,9 | 42,4 |
| Anzahl Lernende | 2 | 1 | 1 |
| Weiterbildungstage ² pro Mitarbeitende auf Vollstellen umgerechnet | 1,4 | 3,4 | 4,4 |
| Weiterbildungsstunden in Ethik und Nachhaltigkeit pro Mitarbeitende auf Vollstellen umgerechnet | 4,8 | 5,2 | |
| Krankheitstage pro Mitarbeitende auf Vollstellen umgerechnet | 8,7 | 6,6 | 7,5 |
| Governance | | | |
| Anzahl Mitglieder Verwaltungsrat | 8 | 8 | 10 |
| Frauen | 4 | 5 | 5 |
| Anzahl Mitglieder Geschäftsleitung | 4 | 4 | 3 |
| Frauen | 1 | 1 | 0 |
| Entschädigung Verwaltungsrat CHF ³ | 215'154 | 243'065 | 236'980 |
| Lohnsumme Geschäftsleitung | 709'743 | 694'481 | 572'538 |
| Niedrigster Monatslohn Brutto | 4'000 | 4'128 | 4'125 |
| Höchster Monatslohn Brutto | 15'474 | 15'336 | 15'488 |
| Verhältnis Tiefst- zu Höchstlohn ⁴ | 1:3,86 | 1:3,71 | 1:3,75 |
| Im Geschäftsjahr ausbezahlte Teamprämie pro 100%-Anstellung ⁵ | 1'410 | 1'110 | 1'540 |

Legende

¹ Geschäfts-, Abteilungs-, Fachstellen- und Gruppenleitung

² Interne und externe Weiterbildungen: Die Berechnungsgrundlage wurde im 2017 angepasst.

³ Individuelle Entschädigungen siehe Geschäftsbericht 2017 › Berichte und Rechnung, Seite 42–43

⁴ Nach Personalreglement darf die Spanne höchstens 1:5 betragen.

⁵ Bei gutem Geschäftsgang kann die Geschäftsleitung dem Personal eine Teamprämie ausrichten. Über deren Verteilung entscheiden die Mitarbeitenden.

KENNZAHLEN

Betriebliche Nachhaltigkeit (Fortsetzung)

| Kennzahlen Betriebsökologie | Einheit | Daten- güte ¹ | 2017 | | | 2016 | | | 2015 | | |
|---|-------------|-----------------------------|---------------------|-----------------------------|---|---------------------|-----------------------------|---|---------------------|-----------------------------|---|
| | | | Absolut/ Prozent | pro MA 100% ² | +/- Vorjahr pro MA 100% ² | Absolut/ Prozent | pro MA 100% ² | +/- Vorjahr pro MA 100% ² | Absolut/ Prozent | pro MA 100% ² | +/- Vorjahr pro MA 100% ² |
| Energie: Strom & Wärme³ | Kw/h | 4 | 169'362 | 1'969 | 1,3% | 162'986 | 1'945 | 58,1% | 90'264 | 1'230 | -2,3% |
| Fernwärme Lausanne | Kw/h | 4 | 26'901 | | 19,0% | 22'600 | | | | | |
| In der Schweiz produziert | (%) | 4 | 100,0 | | | 100,0 | | | 100,0 | | |
| Erneuerbar ⁴ | (%) | 4 | 100,0 | | | 100,0 | | | 100,0 | | |
| Wasser | (%) | 4 | 86,1 | | | 86,3 | | | 88,2 | | |
| Solar | (%) | 4 | 9,5 | | | 9,5 | | | 7,8 | | |
| Wind | (%) | 4 | 2,6 | | | 2,9 | | | 2,8 | | |
| Biomasse | (%) | 4 | 1,9 | | | 1,3 | | | 1,2 | | |
| Übrige | (%) | 2 | 0,0 | | | 0,0 | | | 0,0 | | |
| Geschäftsverkehr | km | 3 | 237'272 | 2'759 | 30,8% | 176'817 | 2'110 | -7,1% | 166'678 | 2'271 | -29,8% |
| ÖV | (%) | 3 | 64,3 | | | 74,9 | | | 90,3 | | |
| Auto | (%) | 3 | 0,8 | | | 0,7 | | | 2,7 | | |
| Flugzeug | (%) | 3 | 34,9 | | | 24,4 | | | 6,9 | | |
| Pendelverkehr | km | 3 | 1'148'227 | 13'351 | -0,4% | 1'122'803 | 13'399 | 11,3% | 883'508 | 12'039 | |
| ÖV | (%) | 3 | 94,9 | | | 94,6 | | | 93,0 | | |
| Auto | (%) | 3 | 1,9 | | | 2,0 | | | 2,4 | | |
| Zu Fuss/Velo | (%) | 3 | 3,1 | | | 3,4 | | | 4,6 | | |
| Papierverbrauch | kg | 3 | 22'356 | 260 | -6% | 23'212 | 277 | -30% | 29'206 | 398 | 10,5% |
| Kundendokumente (externes Druckzentrum) | (%) | 4 | 24,9 | | | 20,2 | | | 18,7 | | |
| Drucksachen, Mailings (inkl. «moneta») | (%) | 4 | 67,9 | | | 67,7 | | | 71,9 | | |
| Interner Verbrauch (Kopierer, Drucker, Notizpapier, Handtücher) | (%) | 3 | 7,1 | | | 12,1 | | | 9,4 | | |
| Recyclingpapier («Post-Consumer»-Altpapier) | (%) | 4 | 90,8 | | | 89,8 | | | 93,6 | | |
| Frischfaserpapier (ECF + TCF) | (%) | 4 | 9,2 | | | 10,2 | | | 6,4 | | |
| Total mit Nachhaltigkeitslabel (FSC, Blauer Engel u. a.) | (%) | 4 | 100,0 | | | 99,9 | | | 100,0 | | |
| Wasserverbrauch | lt | 3 | 626'456 | 7'284 | 1% | 604'691 | 7'216 | 4% | 414'286 | 6'949 | 4,3% |
| Regenwasser aus eigener Fassung | (%) | 4 | 5,0 | | | 6,4 | | | 1,4 | | |
| Trinkwasser | (%) | 3 | 95,0 | | | 100,0 | | | 98,6 | | |
| Abfall | kg | 2 | 7'022 | 82 | -6% | 7'274 | 87 | -17% | 7'663 | 104 | 17,2% |
| Recycling (Papier, Karton, Elektro, PET, Grünabfuhr) | (%) | 2 | 82,3 | | | 82,3 | | | 81,3 | | |
| Entsorgung/Verbrennung | (%) | 2 | 17,7 | | | 17,7 | | | 18,7 | | |

Legende

¹ 4 = exakte Messung

3 = tw. exakte Messung (z. B. Zähler)

2 = Berechnungen / genaue Schätzung

1 = grobe Schätzung

² Anzahl Mitarbeitende (MA) umgerechnet auf Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt³ Olten & Zürich: Wärmepumpe = Stromverbrauch.

Lausanne: Wegen Umzug und Abgrenzungs-Problemen wurde die Wärme (Fernwärme) erst ab 2016 inkludiert.

⁴ Strommix des Rechenzentrum zu 100% aus erneuerbaren Energien, genauere Zahlen aber nicht erhältlich

KENNZAHLEN

Betriebliche Nachhaltigkeit (Fortsetzung)

| Kennzahlen Treibhausgas-Bilanz | Einheit | Daten- güte ¹ | 2017 | | | 2016 | | | 2015 | | |
|--------------------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------------|---|--------------|-----------------------------------|---|-------------|-----------------------------------|---|
| | | | Absolut | Kg pro MA 100% ² | +/- Vorjahr pro MA 100% ² | Absolut | Kg pro MA 100% ² | +/- Vorjahr pro MA 100% ² | Absolut | Kg pro MA 100% ² | +/- Vorjahr pro MA 100% ² |
| Total | t CO₂e | 3 | 124,7 | 1'450 | 9,9% | 110,6 | 1'319 | 4,3% | 92,8 | 1'265 | 81,3% |
| Strom & Wärme ³ | % | 4 | 5,7 | | | 1,6 | | | 1,3 | | |
| Geschäftsverkehr | % | 4 | 20,0 | | | 11,2 | | | 11,8 | | |
| Pendelverkehr | % | 4 | 53,5 | | | 59,0 | | | 54,2 | | |
| Papierverbrauch | % | 3 | 19,9 | | | 23,3 | | | 31,5 | | |
| Wasserverbrauch | % | 3 | 0,3 | | | 0,3 | | | 0,3 | | |
| Abfall | % | 2 | 0,5 | | | 0,6 | | | 0,8 | | |

Erläuterungen

Die Treibhausgasbilanz wurde mittels der «VfU Kennzahlen» (VfU = Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen), Version vom Oktober 2015 errechnet. Sie wurde erstmals 2003 in dieser Systematik publiziert und seitdem periodisch aktualisiert. Die Umweltauswirkungen werden von VfU jeweils auf den ganzen Personalbestand extrapoliert. 2015 beinhalten sie erstmals auch den Pendelverkehr.

Die VfU-Kennzahlen orientieren sich an internationalen Standards der Umwelt- und Klimaberichterstattung wie:

- die Global Reporting Initiative (GRI): www.globalreporting.org
- das Greenhouse Gas Protocol: www.ghgprotocol.org
- das Carbon Disclosure Project: www.cdproject.net

Legende

¹ 4 = exakte Messung

3 = tw. exakte Messung (z.B. Zähler)

2 = Berechnungen/genauere Schätzung

1 = grobe Schätzung

² Anzahl Mitarbeitende (MA) umgerechnet auf Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

³ Olten & Zürich: Wärmepumpe = Stromverbrauch.

Lausanne: Wegen Umzug und Abgrenzungs-Problemen wurde die Wärme (Fernwärme) erst ab 2016 inkludiert.

METHODIK DER SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

Die Alternative Bank Schweiz (ABS) misst ihre Nachhaltigkeitsleistung mit der Sustainable Banking Scorecard der Global Alliance for Banking on Values (GABV). Mit diesem Standard legt die Bank mit detaillierten Zahlen Rechenschaft über ihre Arbeit ab. Im Zentrum stehen drei Kriterien, die für eine nachhaltige Bank wesentlich sind: Erstens werden sämtliche Bilanz- und Nicht-Bilanzgeschäfte der Bank hinsichtlich ihrer **sozial-ökologischen Wirkung** und ihrer **Realwirtschaftlichkeit** ausgewertet. Dies geschieht entlang der Felder, die im Würfel dargestellt sind (vgl. Grafik). Die Bewertung der Realwirtschaftlichkeit fließt mit einem Gewicht von 25 Prozent, jene der sozial-ökologischen Wirkung mit 40 Prozent

in das Gesamtergebnis ein. Zweitens werden finanzielle Kennzahlen ermittelt, die in Bezug auf die **Widerstandskraft** der Bank besonders aussagekräftig sind. Die Bewertung der Widerstandskraft macht 35 Prozent des Gesamtergebnisses aus.

Ermittlung der Indikatoren

Sozial-ökologische Wirkung

Jedes Geschäft, das die ABS macht, wird im Hinblick auf seine sozial-ökologische Wirkung bewertet. Bei Geldanlagen, seien es eigene oder jene von Kundinnen und Kunden, nutzt die ABS dafür die Kriterien der eigenen Unternehmensanalyse. Diesem Ansatz folgend kann jede Anlage einem Rating von einem bis fünf ABS-Vögeln zugeordnet werden. Um im Sinn der Scorecard als Geldanlage mit positiver sozial-ökologischer Wirkung zu gelten, müssen mindestens zwei ABS-Vögel erreicht werden.

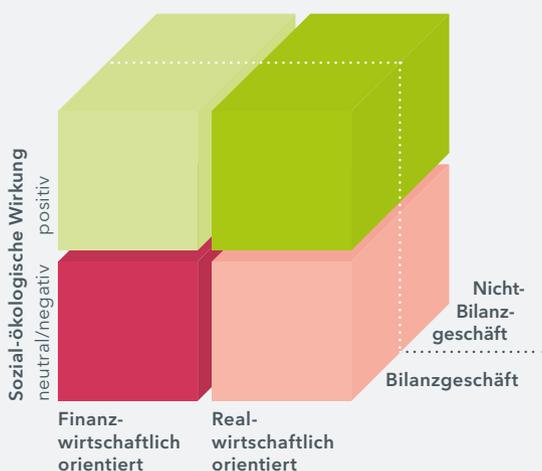
Die vergebenen Kredite werden auf ihren Verwendungszweck hin analysiert. Auch hier steht die Frage im Zentrum, ob die Bank mit dem vergebenen Kredit eine positive sozial- oder ökologische Wirkung erzielt.

Realwirtschaftlichkeit

Kredite oder Geldanlagen sind realwirtschaftlich, wenn sie direkt in ein Projekt oder eine Firma fließen und damit die Realwirtschaft fördern. Zu dieser Kategorie gehören bei den Geldanlagen z. B. treuhänderische Darlehen und nicht-börsenkotierte Aktien und Obligationen. Der alleinige Handel von börsenkotierten Aktien und Obligationen und anderen Finanzprodukten ist dagegen finanzwirtschaftlich zu bewerten. Die Bank muss jedes von

Bewertungsdimensionen in der Scorecard

Eine Bank ist dann besonders nachhaltig, wenn ihre Geschäftstätigkeit eine positive sozial-ökologische Wirkung hat und sich an der Realwirtschaft orientiert.



METHODIK DER SUSTAINABLE BANKING SCORECARD

ihr eingesetzte Finanzinstrument im Hinblick darauf überprüfen, ob es realwirtschaftlich oder finanzwirtschaftlich ist.

Widerstandskraft

Vier Indikatoren bestimmen die wirtschaftliche Widerstandskraft:

- *Gesamtkapitalrendite* (Verhältnis Gewinn plus Bildung stille Reserven zu Bilanzsumme): Zum langfristigen Überleben benötigt eine Bank eine genügende Profitabilität. Ein zu hoher Profit wirkt sich jedoch in den meisten Fällen zulasten der Allgemeinheit aus.
- *Ungewichtete Eigenmittelquote* (Verhältnis Eigenmittel zu Bilanzsumme): Je höher die Eigenmittel einer Bank sind, desto widerstandsfähiger gegenüber Krisen

ist sie. Dabei geht es um das Kernkapital und nicht um risiko-gewichtete Aktiven, weil diese zu grossen Interpretationsspielraum lassen.

- *Kundenausleihungsdeckungsgrad* (Verhältnis Kundengelder zu Bilanzsumme): Der Indikator zeigt, in welchem Umfang die Bank innen – d. h. durch Kundengelder – finanziert ist. Ein hoher Wert bedeutet, dass die Bank nicht vom Finanzmarkt abhängig ist.
- *Anteil der gefährdeten Kredite* (Anteil gefährdeter und überfälliger Kredite an Bilanzsumme): Ein zu hoher Anteil gefährdeter Kredite kann das langfristige Überleben der Bank in Frage stellen. Tendenziell halten starke, direkte Kundenbeziehungen dieses Risiko tief.

Sustainable Banking Scorecard

| Kennzahl | Richtwert ⁱ oder Benchmark ⁱⁱ | Minimum | Max. Punkte |
|--|---|---------|-------------|
| | % | % | |
| Widerstandskraft | | | 35 |
| Gesamtkapitalrendite | 0,45 ⁱⁱ | 0 | 10 |
| Ungewichtete Eigenmittelquote | 10 | 5 | 10 |
| Kundenausleihungsdeckungsgrad | 75 | 30 | 10 |
| Anteil der gefährdeten Kredite (je tiefer die Zahl desto besser) | 1,52 ⁱⁱ | 3,04 | 5 |
| Realwirtschaftlichkeit | | | 25 |
| Realwirtschaftlichkeit des gesamten Geschäftsvolumens | 75 | 40 | 15 |
| Ertrag aus realwirtschaftlichen Tätigkeiten | 80 | 50 | 10 |
| Sozial-ökologische Wirkung | | | 40 |
| Sozial-ökologische Wirkung des gesamten Geschäftsvolumens | 55 | 10 | 40 |
| | | | 100 |

ⁱ Die Richtwerte sind von der GABV vorgegeben und wurden aufgrund von Erfahrungswerten festgelegt.

ⁱⁱ Benchmark = Indikativer Vergleichswert der Branche
Quelle: Institut für Finanzdienstleistungen IFZ, Retailbankenstudie 2017



**ALTERNATIVE
BANK**
SCHWEIZ

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach
4601 Olten
T 062 206 16 16
F 062 206 16 17
contact@abs.ch
www.abs.ch

Beratungszentrum Zürich
Kalkbreitestrasse 10
Postfach
8036 Zürich
T 044 279 72 00
F 044 279 72 09
zuerich@abs.ch
www.abs.ch

Unsere Öffnungszeiten finden
Sie auf www.abs.ch.



**BANQUE
ALTERNATIVE**
SUISSE

Banque Alternative Suisse SA
Rue du Port-Franc 11
Case postale 161
1001 Lausanne
T 021 319 91 00
F 021 319 91 09
contact@bas.ch
www.bas.ch

Bureau genevois d'information
Rue de Berne 10
1201 Genève
T 022 800 17 15
F 022 800 17 12
geneve@bas.ch
www.bas.ch

Vous trouverez nos heures
d'ouvertures sur www.bas.ch.